

Koalitionsvertrag 2021-2026

Bewertungen zu weiteren diakonischen Handlungsfeldern

Langzeitarbeitslosigkeit

Im Bereich der Langzeitarbeitslosigkeit gibt es einige positive Impulse. Dazu gehört die geplante finanzielle Unterstützung von Beschäftigungsträgern. Doch: Über Berücksichtigung von Overheadkosten hinaus (auch bei Arbeitsgelegenheiten) braucht es Investitionskostenzuschüsse und Zugang zu allen Instrumenten der Wirtschaftsförderung des Landes. Sehr zu begrüßen ist die wichtige Sicherstellung der Landeskofinanzierung beim Europäischen Sozialfonds.

Ebenfalls positiv ist, dass besonders am Arbeitsmarkt benachteiligte Zielgruppen im Blick sind. Über Frauen und Ältere hinaus bedarf es aber der Berücksichtigung von Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen.

Die Stärkung von Sozialkaufhäusern zur Sicherung der Daseinsvorsorge fehlt. Sie bieten Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten für LZA.

Schwangeschaftskonfliktberatung

Insgesamt sind die relevanten Themen benannt. Allerdings bleibt unklar, wie zum Beispiel erreicht werden soll, dass ein ausreichendes Angebot für Schwangerschaftsabbrüche zur Verfügung steht.

Tafeln

Die Unterstützung der Tafelarbeit und die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen vor Ort ist zu begrüßen. Doch so sehr alle Maßnahmen unterstützen, die ehrenamtliches Engagement fördern, so halten wir daran fest, dass Tafeln kein Ersatz sind für die Bekämpfung von Armut.

Suchthilfen

Die im Koalitionsvertrag aufgenommenen Themen begrüßen wir. Sie sind zentral wichtig. Es fehlen jedoch die Absicherung der Förderung der Suchtberatungsstellen in mindestens der aktuellen Höhe, um die Strukturen aufrecht erhalten zu können. Außerdem fehlt ein Beitrag zur Substitutionsbehandlung im ländlichen Raum.

Schuldnerberatung

Laut Koalitionsvertrag soll die Corona-Krise mit ihren gesellschaftlichen Folgen gemeistert werden: „Mit unserer Politik machen wir die Menschen im Land stark, damit sie ihre Existenz und Teilhabe aus eigener Kraft oder bei Bedarf mit Unterstützung eigenverantwortlich gestalten können.“ Doch es findet sich im Koalitionsvertrag leider keine Erwähnung der Sozialen Schuldnerberatung. Die Soziale Schuldnerberatung zu stärken wäre ein weiterer stringenter Baustein, um dem Problem der Ver- und Überschuldung im Land zu begegnen.

Freiwilliges Engagement

Der hohen Nachfrage nach Freiwilligendienstplätzen entsprechen die Parteien durch die Erhöhung der Landesmittel für die Jugendfreiwilligendienste. Dies hat die Diakonie Baden-Württemberg gefordert und begrüßt diese Entscheidung sehr.

Die Erwartungen an das Ehrenamt stehen leider in keinem guten Verhältnis zur Förderung. Im Ehrenamt selbst bleibt es beim Alten und eher kosmetischen Korrekturen.

Auf der anderen Seite werden unnötig neue Ideen verfolgt (Freiwilliges pädagogisches Jahr). Die Betonung politischer Bildung ist gut. Freiwilligendienste werden aber weniger als Bildungsjahr gesehen denn als Instrument der Nachwuchskräftegewinnung.

Die Sensibilisierung von (Haupt- und) Ehrenamtlichen in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften für Themen wie sexualisierte Gewalt sehr zu begrüßen.

Bürgerbeteiligung

Eine Handreichung für Kommunen zum Thema Kinder- und Jugendbeteiligung ist gut und wichtig – an der Erstellung sollte die Zivilgesellschaft beteiligt werden.

Das dauerhafte Forum zur Jugendbeteiligung für jugendrelevante Themen begrüßt die Diakonie.

Übungsleiterpauschale

Die unerwünschten Effekte einer möglichen Monetarisierung durch Erhöhung der Übungsleiterpauschale sind zu bedenken und kritisch zu prüfen.

Gesetz zur Stärkung des Ehrenamts in der Jugendarbeit

Dass dieses Gesetz überarbeitet werden soll, begrüßt die Diakonie Baden-Württemberg und bittet um Beteiligung.

Senkung des Wahlalters

Diese Reform begrüßt die Diakonie sehr. Sie kommt auch der politischen Bildung entgegen

Fachkräftesicherung

Die Fachkräftesicherung ist von den Regierungsparteien an vielen Stellen in den Blick genommen worden, dies begrüßt die Diakonie ausdrücklich. Die Landesregierung will eine Fachkräfteoffensive für Sozial- und Gesundheitsberufe starten. Dabei will sie die Ausbildung an Fachschulen, Hochschulen und Universitäten voranbringen und gleichwertige, im Ausland erworbene Abschlüsse schneller anerkennen. Gemeinsam mit allen beteiligten Akteuren soll eine konzertierte Aktion zur Fachkräftegewinnung auf den Weg gebracht werden.

Das Thema Hauswirtschaft gilt es an dieser Stelle noch weiter in den Fokus zu rücken und eine Verstetigung des Kompetenzzentrums zu erreichen.

Quartiersentwicklung

Lebenswerte Quartiere entwickeln: Die Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam Gestalten“ soll weiterentwickelt, ganzheitlich betrachtet und ressortübergreifend umgesetzt werden, dies in Verknüpfung mit dem Städte- und Wohnungsbau. Diese Entwicklung ist zu begrüßen.

„Allianz der Nachhaltigkeit“ geplant:

Es wäre äußerst sinnvoll, in dieser „Allianz der Nachhaltigkeit“ Zivilgesellschaft und Kirche einzubinden, die sich mit Menschenrechtsfragen bei der Rohstoffgewinnung auseinandersetzen bzw. Partner aus dem globalen Süden.

Kindertagesstätten:

Hinsichtlich der sozialverträglichen Gebührenbemessung will das Land mit den Trägern in Verhandlung treten. Bisher hat sich das Land bei den Elternbeiträgen nicht eingemischt. Die Beitragsfreiheit ist vorerst vom Tisch. Hier gibt es die Diskrepanz zwischen den Trägerinteressen und der sozialpolitischen Intention.

Kirche und Diakonie in ländlichen Räumen

Es gibt viele gute Absichtserklärungen, doch diese sind selten mit Messgrößen verbunden und dann unter Finanzierungsvorbehalt. Sehr zu begrüßen: Ausrichtung auf Generationengerechtigkeit und Gemeinwohl; gleichberechtigte Förderung der Lebensqualität in Stadt und Land.

Kirche und Religion

In diesem Bereich ist eine Verschiebung zu erkennen, die wahrgenommen werden muss: Sowohl der gesellschaftspolitische Beitrag der Kirchen wie auch der Begriff der Subsidiarität als solcher ist im Vergleich zum Vorgängervertrag nicht mehr explizit aufgeführt. Diese Entwicklung muss aufmerksam beobachtet und durch entsprechende Kommunikationsmaßnahmen aufgegriffen werden.